



der Kaufkraft der Massen ist nicht gekommen, sondern genau das Gegenteil.

Die Volksfront regiert noch immer, und die ganze Empörung der ungenügend bezahlten Beamtenmassen und vieler Arbeiter, die sich von dem Ergebnis der Sozialgesetzgebung enttäuscht fühlen, richtet sich nun gegen die radikalsoziale Führung der Volksfrontregimes.

In einem Jahre hat sich die Zahl der Arbeitsstunden um 28 Prozent vermindert. Man verlangt von uns neue Lohnverhöhungen. Das ist der höllische Kreislauf, bei welchem unsere Arbeiter niemals den erhofften Vorteil finden, sondern an dessen Ende die Industrien zusammenbrechen werden.

In diesen und noch vielen anderen bitteren Tatsachen wird kein radikalsozialer Vandalengang und kein Vandalentat

der Sozialdemokratie etwas ändern. Man wird nur viel geschwächte Reden hören. Die verschiedenen Richtungen innerhalb der Radikalsozialen Partei, die nicht anderes ist als ein Wirtelbildung zwischen den früheren Demokraten und Nationalisten in Deutschland, werden sich gegenseitig und den Kommunisten und Marxisten vorwärts an den Kopf werfen.

Es gibt Radikalsoziale, die mit den Kommunisten sehr gut Freund sind und absolut nichts dagegen einzuwenden hätten, wenn Herr Thore oder Herr Tachin in die Regierung einziehen. Es gibt aber auch Radikalsoziale, die die Gefahr des Kommunismus vollkommen durchschauen und ihn sehr bekämpfen.

Während van Zeeland noch beim König war, verteilten die übrigen Minister einen Brief, in dem sie dem bisherigen Ministerpräsidenten ihr Vertrauen und ihre Unabhängigkeit versichern.

### Regierung van Zeeland zurückgetreten

#### Persönliche Angriffe und die Vorfälle bei der Nationalbank entscheidend

Brüssel, 25. Oktober.

Am Montagnachmittag fand in Brüssel ein Kabinettsrat unter dem Vorsitz van Zeelands statt, der seinen Kollegen mitteilte, daß er dem König seinen Rücktritt anbieten werde. Die Minister beschloßen daraufhin, sich van Zeeland anzuschließen und die Gesamtmehrheit der Regierung einzurufen.

Wählen gegen die Reaktionäre donnern, und die Volksfront wird weiter wuchern.

Biel gefährlich kann der Regierung Chaulemp der Vandalentat der Sozialdemokratischen Partei werden und das weitere Verhalten der Marxisten und Kommunisten im Parlament, namentlich in der Frage der Erhöhung der Beamtengehälter und Löhne.

In einem Jahre hat sich die Zahl der Arbeitsstunden um 28 Prozent vermindert. Man verlangt von uns neue Lohnverhöhungen. Das ist der höllische Kreislauf, bei welchem unsere Arbeiter niemals den erhofften Vorteil finden, sondern an dessen Ende die Industrien zusammenbrechen werden.

In einem Jahre hat sich die Zahl der Arbeitsstunden um 28 Prozent vermindert. Man verlangt von uns neue Lohnverhöhungen. Das ist der höllische Kreislauf, bei welchem unsere Arbeiter niemals den erhofften Vorteil finden, sondern an dessen Ende die Industrien zusammenbrechen werden.

Zu einer Rundfunkansprache legte Ministerpräsident van Zeeland am Montag die Gründe dar, die den Gesamttritt der Regierung herbeiführten. Die beiden Regierungen, denen er vorgestanden habe, seien im Zeichen der weitestgehenden nationalen Einigung gebildet worden. In den letzten Monaten sei jedoch die Atmosphäre der Einigkeit und des gegenseitigen Verständnisses gestört worden.

Auf den Gesamttritt der Regierung zurückkommend, erklärte van Zeeland zum Schluß, daß es ihm unter solchen Umständen nicht mehr möglich sei, die Verantwortung für die Leitung der Politik des Landes zu übernehmen.

Als Nachfolger van Zeelands werden in Brüssel genannt: Camille Dugman, Bürgermeister von Antwerpen und früherer Generaldirektor der Zweiten Internationalen, Außenminister Spaak (Katholik), Finanzminister de Man (Sozialist), der frühere Außenminister Dumas (Liberal) und der ehemalige Finanzminister Janso (Liberal).

### Gouverneur der Nationalbank beurlaubt

Brüssel, 25. Oktober.

Amlich wird mitgeteilt, daß der Finanzminister dem Gouverneur der Nationalbank, Staatsminister Louis Franc, auf dessen Ersuchen einen dreimonatigen Urlaub gewährt hat.

### „Belgien droht nur von Frankreich Gefahr“

Brüssel, 25. Oktober.

Auf einer Bezirksversammlung in Löwen sprach am Sonntag der Führer des flämischen Nationalverbandes (VNV) Staf de Clerck. Er betonte, daß das Vernetzen der nationalflämischen Bewegung der „Deutsche Volksstaat“ sei.

Staf de Clerck kam auch auf die deutsche Erklärung vom 18. Oktober zu sprechen, wobei er sagte, daß mehr denn je die Gefahr für Belgien im Süden liege, daß Belgien also von Frankreich aus Gefahr drohe.

### Wahltag der portugiesischen Regierung

Lissabon, 25. Oktober.

Nach dem Inkrafttreten der neuen Gemeindeordnung fanden am Sonntag in ganz Portugal Gemeindevorwahlen statt. Als einzige Partei hatte die „Union Nacional“, die politische Trägerin des neuen Staates, Wahlverschlüsse eingereicht.

### England will Flottenstützpunkte in Portugal

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Oktober.

Englische Blätter berichten von der bevorstehenden Entsendung einer militärischen Abordnung nach Portugal. „Daily Mail“ will wissen, daß diese Verhandlungen auch die Frage von Stützpunkten für die englische Flotte betreffen würden.

### Radow bei höherer Schulbildung wie bei Berufsschulbildung

Preß. Kilmers 18. Okt. 1937. Dr. G. Radow

### Moskau „droht“ in London mit seinem Austritt

#### Die symbolhafte Zurückziehung der Freiwilligen wird wahrscheinlich aufgegeben

London, 25. Oktober.

Nach Ansicht des diplomatischen Korrespondenten des „Evening Standard“ droht dem Nichteinmischungsaußschuß in London eine neue Krise. Wie der Berichterstatter erfahren haben will, hat nämlich der Sowjetbotschafter Waisa von Moskau den Auftrag erhalten, in einem „süffigen Augenblick“ dem englischen Außenminister Eden und dem Vorsitzenden des Nichteinmischungsaußschusses mitzuteilen, daß Sowjetrußland sich nicht mehr verpflichtet fühle, weitere finanzielle Beiträge an den Nichteinmischungsaußschuß zu leisten.

In Londoner politischen Kreisen hält man es für möglich, daß auf der morgigen Nichteinmischungsaußschuß der Plan einer symbolhaften Zurückziehung von Freiwilligen ganz aufgegeben wird.

sich diesmal vielleicht doch entscheiden, auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses zu handeln. Auch die längsten militärischen Erfolge des Generals Franco könnten möglicherweise die Diskussionen beeinflussen.

Außenminister Eden empfing am Montag den deutschen Geschäftsträger, Grafen Dr. Wexmann, den italienischen Votschafter, Graf Grandi, und den französischen Votschafter Corbin. Eden hatte mit den Vertretern der drei Länder über die für Dienstag angelegte Sitzung des Nichteinmischungsaußschusses gesprochen.

### Die Zahl der italienischen Freiwilligen

Paris, 25. Oktober.

Der italienische Votschafter hat dem Quat d'Oran folgende amtliche Mitteilung seiner Regierung übermittelt: Die Zahl der italienischen Freiwilligen in Spanien ist ungefähr 40 000 einschließlich der Dienststellen. Es handelt sich hier um eine Bohrtung, die nachgeprüft werden ist und die auch späterhin noch kontrolliert werden kann.

### Minorca zur Uebergabe an Franco aufgefordert

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 25. Oktober.

Nach einer Meldung des „New Chronicle“ haben nationalspanische Piloten am Sonntag über der Baleareninsel Minorca Flugblätter abgeworfen, in denen die Insel zur Uebergabe an die Franco-Regierung aufgefordert wird.

Minorca ist bekanntlich in den letzten Wochen sehr viel genannt worden. Die Franzosen, die schon seit längerer Zeit mit Angriffen auf die Insel rechnen, vermindern, die Engländer für eine gemeinsame Besetzung dieser Insel zu gewinnen, was London jedoch ablehnte.

Welche Rolle sich Franco nach dem Freiwerden der bisher in Äthiopien verweilenden Truppen gefehlt hat, ob er tatsächlich

seht einen Angriff auf Minorca will oder ob er eine Offensive an einer anderen Stelle plant, bleibt abzuwarten.

### Berühmte Bolschewistenhäuptlinge gefangen

Unter den vielen tausend Gefangenen, die seit der Einnahme von Gijon gemacht worden sind, befinden sich über hundert berühmte Bolschewistenhäuptlinge, die zum größten Teil gemeine Wortführer an rechtsstehenden Positionen auf dem Bolschewismus haben.

### Berge von erbeutetem Kriegsmaterial

Am Montag betrug die Zahl der von den mit der Säuberungsaktion beauftragten nationalen Kolonnen gemachten Gefangenen 1500. Der Abtransport der nationalen Streitkräfte nach anderen Fronten ist im Gange.

### Wieder schwere Zusammenstöße in Indien

#### Englische Polizei feuert in Menschenmenge - 60 Verletzte - Proteststreik in Bombay

London, 25. Oktober.

Nach Meldungen aus Bombay ist es am Montag in Bangalore zu schweren Zusammenstößen zwischen britischer Polizei und Demonstranten gekommen. Die Polizei erschloß das Feuer auf eine größere Menschenmenge.

### Roosevelt will neue Steuern erheben

Washington, 25. Oktober.

In einem Brief an führende Mitglieder des Kongresses drückt Präsident Roosevelt die Notwendigkeit neuer Steuern zur Durchführung seines Erntefontrollprogramms aus, das auf der Tagesordnung des demnächst zu einer Sonder Sitzung zusammen tretenden Kongresses steht.

Der Kongress bewilligte dieses Jahr bereits 500 Dollar Millionen für die Rohenerhaltung zwecks Erntefontrollen. In eingeweihten Kreisen herrscht die Ansicht, daß Roosevelt erneut Verordnungen heraus zu führen will, die vom Obersten Bundesgericht zusammen mit

der Landwirtschaftlichen Ausgleichsbehörde für verfassungswidrig erklärt wurden.

### Neues in Kürze

Der finnische Außenminister in Aiga. Der finnische Außenminister Holsti traf am Montag zu einem offiziellen Besuch in Aiga ein.

Duff Cooper wieder in London. Der Erste Lord der Admiralität, Duff Cooper, kehrte am Montagnachmittag von seiner Mittelmeerreise nach London zurück.

Umbildung des Kabinetts in Luxemburg. Großherzogin Charlotte hat den bisherigen Finanzminister Peter Dupon mit der Umbildung des Kabinetts betraut.

Ausschlag sämtlicher Freimaurerlogen in Brasilien. Die brasilianische Bundesregierung hat nunmehr ihren Kampf gegen die Behauptung des nationalen Lebens durch die übernationalen Mächte auch auf die Freimaurerlogen ausgedehnt.

Der Kommunismus - Weltfriede Nr. 1. Unter diesem Motto wurde im Mittelpunkt von Paris umweht der Kampf gegen die Behauptung des nationalen Lebens durch die übernationalen Mächte auch auf die Freimaurerlogen ausgedehnt.

Dienstag  
Zur Karis  
sehr des  
Paris,  
man aller  
nehmen. A  
behalten. A  
ed nur eine  
von Paris,  
Ober liegt  
entschamne  
gesellschaftl  
Zentrale de  
hier rührend  
Deutschland  
die alle V  
einige A  
Entscheidun  
überlassen  
von Paris  
Dem it  
über, wie f  
Zaufe der  
reichswicht  
zum Ausd  
an die Zöl  
Preislaun,  
Lebensdorb  
„Stabi der  
wegung“, s  
oder an S  
Derzen de  
Prinzip al  
stuf auf d  
das Prin  
Zeit i  
in Deutsch  
von Stein  
Male wie  
werden. A  
ruga de  
indem er d  
kommenber  
napoleonis  
Das aber  
heit mit d  
einen W  
öffentlich  
er die leit  
trauten de  
der Verwe  
lich. Das  
Reichsinne  
den bähre  
im engere  
Dah i  
erfüllt w  
Abregung  
ische Tra  
wurde die  
selbst wen  
wurde, w  
zum Hun  
Charakter  
lichen St  
Die i  
Dezentral  
eigentlich  
betonte T  
Pegrit ist  
fehlt, die  
gelte po  
das Drit  
führte de  
mein ca  
30. Janu  
politik  
tunga b  
Weste  
des Reic  
hören wi  
Entembe  
verksam  
Radio.  
Begenwe  
bia in d  
sode ab  
verwalt  
Zelbste  
tinaris

die Volkst...
Bautemp...
dem sie dem...
inhaberpr...
dem sie dem...
zurückkomm...
unter solch...
antwortung...
Er sei noch...
gaben sei all...
ische und fin...
das zu zer...
gehöre aber...
um Urteil ent...
Regierung, aber...
in Werk unter...
Brüffel genann...
Anwender und...
Internationale...
nister de Man...
n an s (liberal...
) (liberal).
beurlaubt
26. Oktober.
amtsminister dem...
inister Louis...
nützigen Urlaub...
weis angetret...
nimmt, im Zu...
kunft, die vor...
Unregelmäßig...
ant einseitig
ich Gefahr"
26. Oktober.
wen sprach am...
verbandes (D...
nial der nation...
Wirtschaft" sei...
erns, die ihre
Erklärung vom...
mehr denn je die...
Belagen also von...
Erklärung sei zu...
gleichs angeführt...
ebem die Ein...
Verteidigungs...
dann die Frage...
abhängigkeit und...
Südgrenze un...
Gierca sei, dah...
zu verhindern...
ng stelle, um den
Regierung
26. Oktober.
Bemeindeordnung...
meinerats...
Union Racio...
nates, Wahlver...
unter großer Be...
an ihrer Seite...
ihrem Wahllokal...
den bisherigen...
nmen für den B...
Die Presse be...
hohen Erfolge des...
Regierung werde
in Portugal
Kritikstellung
26. Oktober.
vorstehenden Ent...
Portugal. D...
n auch die Frage...
s Platz be...
häftigung dieser
Berufschulpflicht
Dr. G. G...

# Einheit aus Vielfalt

## Zur Karlsruher Rede Dr. Fricks und zur 180. Wiederkehr des Geburtstages des Freiherrn vom Stein

Paris, das ist Frankreich. Diese Erscheinung kann man allerorts in unserem weltlichen Nachbarlande wahrnehmen. Wenn aber würde es demgegenüber einfallen, zu behaupten, Berlin sei Deutschland? Woran liegt das? Ist es nur eine rein landschaftliche Prägung oder eine Eigenheit von Paris, die zu dieser apodiktischen Feststellung verleitet? Oder liegt es in einem Unterschied der beiderseitigen Staatsanschauungen? In Paris krönt das gesamte kulturelle und gesellschaftliche Leben Frankreichs zusammen, Paris ist die Zentrale der französischen Politik, Paris ist aber auch — und hier rühren wir an den entscheidenden Unterschied gegenüber Deutschland — die Zentrale der französischen Verwaltung, die alle Aufgaben an sich gerallt hat, ohne auch nur eine einzige Funktion, eine einzige selbstverantwortliche Entscheidungsbefugnis unteren Organen in der Provinz zu überlassen. Das prägt das politische und kulturelle Bild von Paris, von ganz Frankreich.

Dem steht die Vielfalt der deutschen Volksordnung gegenüber, wie sie das gesamte deutsche Hundertmillionenvolk im Laufe der Geschichte prägte und wie sie in den einzelnen reichswichtigen Sonderaufgaben deutscher Städte und Stämme zum Ausdruck kommt. Denken wir etwa an Leipzig als Buch- und Messstadt, an Hamburg als Ausfallort zur Welt, an Dresden als Stadt der Volksgesundheit, an die Städte der drei Reichsuniversitäten: Köln, Bonn, Prag, Breslau. Noch deutlicher tritt die Vielfaltigkeit der deutschen Lebensordnung in Erscheinung, wenn man an München als „Stadt der deutschen Kunst“ und als „Hauptstadt der Bewegung“, an Nürnberg als die „Stadt der Reichsparteitage“ oder an Stuttgart als „Stadt des Auslandsdeutschums“ im Darge des schwäbischen Stammes erinnert. Ein anderes Prinzip als das des Zentralismus hat hier gehaltenen Einfluß auf die Kräfte des deutschen Lebensraumes gewonnen: das Prinzip der Selbstverwaltung.

Zeit über hundert Jahren ist die Selbstverwaltung in Deutschland mit der Städteordnung des Reichsfreiherrn vom Stein, dessen Geburtstag am 26. Oktober zum 180. Male wiederkehrt, zu einem Stück Verfassung geworden. Stein hat zu seiner Zeit die einstige Zerstückelung des deutschen Lebensraumes positiv zu nutzen versucht, indem er das deutsche Bürgertum als einen damals neu auftretenden eigenen Stand zur Bekämpfung vom Joche der napoleonischen Fremdherrschaft politisch vorbereiten wollte. Das aber bedingte die Schaffung einer inneren Verbundenheit mit dem Boden der Heimat, die Interessierung des einzelnen Bürgers an der Gemeinde, der unteren Stufe der öffentlichen Verwaltung im Staate. Das gelang ihm, indem er die leitenden Stellen der Gemeinde direkt mit den Vertrauten der Bürgerchaft besetzen ließ, die volksnahe Stufe der Verwaltung also gleichsam aus dem Volke herauswachsen ließ. Dabei schufte er eine Eigenheit des Deutschen, auf die Reichsinnenminister Dr. Frick in seiner Karlsruher Rede vor den badischen Gemeindevorstehern hinwies: „Die Fähigkeit, im engeren Bereich zu wirken.“

Dah die Aufgabe, die sich Stein gestellt hatte, nicht voll erfüllt wurde, lag an der von Napoleon damals geforderten Abiegung Steins; denn der Korie mußte sehr wohl die politische Tragweite der Steinischen Werke zu beurteilen. So wurde die Selbstverwaltung im Laufe eines Jahrhunderts, selbst wenn sie in die Reichseinheit von 1807/71 mit übernommen wurde, mehr und mehr ein Schemen, der Gemeindevorstände zum Funktionär. Da die Selbstverwaltung jeden politischen Charakters entleert worden war, nahm man ihr den eigentlichen Sinn.

Die Aufgabe war also, aus unpolitischer, bürokratischer Dezentralisation wieder die Selbstverwaltung in ihrer eigentlichen politischen Form zu schaffen. Nicht umsonst betonte Dr. Frick, daß Dezentralisation zwar sein unrichtiger Begriff ist, daß diesem Begriff aber die politische Tragweite fehlt, die aber durch die im Rahmen der Selbstverwaltung geübte politische Erziehung gegeben ist. Bewußt also knüpfte das Dritte Reich wieder an die Tradition von 1808 an und führte den Steinischen Plan von damals unverfälscht durch, wenn es in der Begründung zur Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 den Grundgedanken niedersetzte: „Der staatspolitische Sinn und Gehalt der Selbstverwaltung der Gemeinde wird bejaht.“

Weshen wir heute am Grntedanktag, am 1. Mai, während des Reichsparteitages durch die einzelnen Dörfer; überall hören wir durch den Lautsprecher die Stimme des Führers. Untenüber ist die Dorfgemeinschaft, also die Gemeinde, festlich versammelt, oder es sammeln sich kleinere Gruppen am Radio. Gleichwohl bleibt doch die Tatsache bestehen: die Regenwartigkeit der obersten politischen Führung des Volkes bis in das letzte Haus der kleinsten Gemeinde. Diese Tatsache aber bleibt entscheidend für den Charakter der Selbstverwaltung. Während früher die Zentralregierungen die Selbstverwaltung zum staats- und volksgefährdenden Partikularismus mißbrauchten, um mit ihr gegen die Reichs-



### Ein Dokument des Kulturbolschewismus

Dies „Kunstwerk“ des Juden Epstein soll Christus darstellen und wird auf einer Kunstausstellung in London zu sehen sein. Die Engländer, die sich auf unserem Bilde dieses schweißlichen Madwerk ansehen, scheinen gar nicht zu merken, daß hier mit Entsetzen Spott getrieben wird. Die Engländer hätten damit einen ungewollten Beitrag zum Thema „Entartete Kunst“ geleistet.

Aufs. Presse-Direktariat

einheit zu arbeiten, ist heute die Selbstverwaltung ein Wertesieg im Dienste des Reiches. Das Wohl und Wehe von Reich und Volk steht ihr bewußte politische Grenzen, die schon rein äußerlich dadurch zum Ausdruck kommen, daß die Partei als Trägerin des politischen Volkswillens heute ein entscheidendes Wort in der gemeindlichen Selbstverwaltung mitzureden hat, so in der Berufung der Gemeindevorsteher und der Beigeordneten. Die Partei ist also bis in die letzte deutsche Gemeinde hinein bürgel für die Reichseinheit. Daneben stehen dann die höheren Verwaltungsstellen als Staatsaufsichtsbehörden über die Selbstverwaltungsorgane, so in Sachen die Amts- und Reichshauptmannschaften.

Andem die deutsche Reichsführung die Fähigkeit des Deutschen, im engeren Heimatbereich zu wirken, in die politische Rechnung einbezieht, greift sie also auf natürliche Wegeheiten zurück; denn sie weiß, daß der Staat durch die Abneigung bürgerlicher Aufgaben für höhere politische Aufgaben frei wird; daß aber gerade durch diese Ueberweisung das Interesse der Bürgerchaft am Staate noch erhöht wird, weil hierdurch die deutschen und geschichtlichen Kenntnisse, die der von der Zentrale etwa entlassene Staatsbeamte gar nicht in dem Maße wie der Ortsansässige und Landtagsgebundene

haben kann, in die Verwaltung selbstverantwortlich eingeschaltet werden. So wurde also aus der technisch-bürokratischen Selbstverwaltung die politische selbstverantwortliche Mitarbeit am Staatsapparat. Einer weiteren wesentlichen Aufgabe wird so Rechnung getragen, die eben die Vielfaltigkeit des deutschen Volkswillens ausmacht: die Wahrung des Geschlechtes der deutschen Stämme im Rahmen der Reichseinheit. Diese Aufgabe der gleichzeitigen politischen Arbeit für das stammhafte Wehge für das Reich ließ sich anfänglich nur schwer verwirklichen. Deshalb spielt die Schulungsarbeit der Partei für die Gemeindeverwaltung eine so unachtere Rolle. Nur so kann auch die Selbstverwaltung zu einem wirklichen politischen Führungsmittel gestaltet werden, nur so können auch Führerpersönlichkeiten herangezogen werden, die aus der Gemeindeverwaltung in die Landesverwaltung aufsteigen und dort gleichermassen für das Reich und die engere Heimat arbeiten. So ist also die deutsche Selbstverwaltung der Garant für die Ueberdauer unserer Volksordnung, für den Reichstum unseres Volkes, für die stammlichen Verbindlichkeiten geprägten Volkstums, für die aus den Volkselementen der deutschen Stämme zusammengefügte Reichseinheit.

### Der Herzog von Windsor dankt dem Führer

Berlin, 25. Oktober.

Beim Verlassen des deutschen Bodens hat der Herzog von Windsor, der sich am Sonnabend von München aus nach Paris begeben hat, wo er bis zum Beginn seiner Amerikareise weilen wird, dem Führer telegraphisch seinen Dank ausgesprochen für das Entgegenkommen, das er überall auf seiner Reise durch Deutschland und bei der Befestigung seiner sozialen Einrichtungen gefunden hat. Der Führer dankte ein ebenso herzlich gehaltenes Antwortelegramm.

### Georg VI. eröffnet das Parlament

London, 25. Oktober.

König Georg VI. von England wird am Dienstag die Stenungsperiode von Ober- und Unterhaus eröffnen. Das Königshaus wird zu diesem Zweck vorwiegend im alten Staatsgepränge zum Parlament fahren, wo der König seine Thronrede im Oberhaus hält. Nachmittags nehmen dann Unter- und Oberhaus die Ansprache über die Adresse des Königs auf; sofern die Thronrede — was zu erwarten ist — auswärtige Angelegenheiten erörtert, werden also auch Fragen der Außenpolitik erörtert werden. Im übrigen hat das Parlament in seiner neuen Stenungsperiode eine Fülle innerpolitischer Arbeiten zu erledigen.

### Bresburg: „An der Slowakei - Slowakisch!“

Prag, 25. Oktober.

Am Montag kam es an der Bresburger Slowakischen Universität zu Demonstrationen gegen die Tschechen. Im ganzen Gebäude, in den Gängen und Portragsflächen ließen, ebenso wie an den Aufhängelassen der ganzen Stadt, Flugblätter mit folgender Aufschrift: „An der Slowakei - Slowakisch!“ Vor der Universität sammelten sich zahlreiche Studenten und bildeten Sprechchöre. Die Polizei schritt ein und nahm auch eine Verhaftung vor. Die Demonstranten wandten sich vor allem gegen die tschechischen Professoren der Rechtswissenschaften, die etwa 30 v. H. des Lehrkörpers ausmachen und fast nur tschechisch sprechen. Die Slowakischen Studenten der juristischen Fakultät haben übrigens bereits im vorigen Jahre gegen einen tschechischen Professor Stellung genommen.

Schweres Unwetter auf Sumatra. — 21 Todesopfer. Wie aus Palembang (Südsumatra) gemeldet wird, ereignete sich auf dem Hochland von Sumatra ein schweres Unwetter, dem bisher 21 Menschen zum Opfer gefallen sind.

**Emser Salz**  
gegen Kalter und Verschleimung

## Neues von der Sendetechnik / Zur Verlegung der Tonmeister Schule nach Dresden

Vor drei Jahren erhielt, um den wachsenden künstlerischen Anforderungen gerecht werden zu können, Dr. Reinhold Werten von dem Ingenieur und technischen Direktor der Reichs Rundfunkgesellschaft, Dr. Gumbmann, den Auftrag, in Frankfurt eine Ausbildungsstätte für die Tonmeister der deutschen Reichs Röhren zu errichten. Im Sommer 1934 wurde am Frankfurter Reichs Röhren diese erste und einzige Tonmeister Schule der Deutschen Reichs Rundfunkgesellschaft eröffnet. Seit drei Jahren ist der Besuch dieser Ausbildungsstätte für alle Tonmeister des deutschen Rundfunks obligatorisch. Die Schule ist als besondere Abteilung der Gruppe Technik angegliedert, während die Tonmeister der Gruppe Technik ausgebildet wurden bisher in Frankfurt über zwanzig Tonmeister, die an den verschiedenen deutschen Sendern tätig sind. Aus kleinste Anfängen wurde in den drei Jahren des Bestehens der Schule zu einem musterhaften Ausbildungsinstitut entwickelt. Aus Gründen der räumlichen Entfernung von Berlin, wo naturgemäß alle Fragen der Sendetechnik nach einheitlichen Richtlinien besprochen und geregelt werden, wird die Ausbildungsstätte für die deutschen Tonmeister bekanntlich zum Jahresende von Frankfurt nach Dresden verlegt.

natürlich von dem Charakter der Sendung und der Anzahl der Mitsprechenden abhängt. Die zweite wichtige Aufgabe vor der Sendung ist die Anordnung der Mikrophone und die Aufstellung der Mikrotischen. Um insbesondere bei Konzerten ein dynamisch ausgewogenes, einheitliches Klangbild zu erhalten, wird heute im Gegensatz zu früher besonders bei Orchesterdarstellungen nur ein Mikrophon verwendet. Nur ein Mikrophon gestattet eine wirklich einwandfreie Reproduktion der Triantenstellung, während die Aufstellung mehrerer Mikrophone einen willkürlichen Eingriff in die individuelle Stellung des Kapellmeisters bedingt. Das Mikrophon muß so aufgestellt werden, daß alle Stimmen gleichmäßig stark das Mikrophon „betören“. Jeitnahme und Spielpraxis sind vom Abstand unabhängig, die Lautstärke aber ist bei größerem Abstand ausgleichend, weil die zu händigem Nachhören zwingenden Seitenhöhe, die in Folge zu direkter Wirkung auftreten, in größerer Entfernung wefallen. Aufgabe des Tonmeisters ist es, den günstigsten Standort für das Mikrophon ausfindig zu machen. Dabei ist zu berücksichtigen, daß zur richtigen Uebertragung auch die zum musikalischen Eindruck gehörige Raumcharakteristik wiedergegeben werden muß. Auch diese wird bei Verwendung mehrerer Mikrophone weitgehend verzerrt oder gar ausgeblendet. Bei Räumen mit größerer Raumhöhe, wie sie jeder Konzertsaal und auch ein Sendesaal für Darbietungen eines großen Orchesters besitzt, zeigt es sich nun, daß das übertragene Klangbild einen wesentlich balligeren Eindruck macht, als das originale Klangbild beim direkten Hören im Saal. Die Erfahrung hat gezeigt, daß in Räumen mit normalen akustischen Verhältnissen für Orchesterdarstellungen der Abstand zwischen Mikrophon und Orchester vier bis fünf Meter betragen soll. Dabei ist aber die richtige Aufstellung des Orchesters auf einem terrassenartig ansteigenden Podium erforderlich, auf dem die Instrumentengruppen so verteilt sind, daß keine die andere überdeckt oder überdeckt, sondern daß sie alle das Mikrophon gleichmäßig „betören“.

Die zweite wichtige Aufgabe des Tonmeisters ist die Aussteuerung der Sendung im Retraum während der Uebertragung. Oberster Grundbeh muß sein, die Originaldynamik der Uebergabe zu wahren. Die besondere Schwierigkeit liegt darin, den Ausgleich des richtigen Verhältnisses zu finden. Da die elektrische Uebertragung in der Lautstärke begrenzt ist, wird in vielen Fällen die Wieder-

gabe der Originaldynamik nicht möglich sein. Diese muß also in den Rahmen der möglichen Sendestärke im richtigen Verhältnis eingeordnet, muß komprimiert werden. Ein Beispiel zum Beispiel, das aber die natürliche Grenze hinausgeht, muß der Tonmeister so aussteuern, daß auch innerhalb der vorhandenen Grenzen noch ein Reflektions erhalten bleibt, das sich voll ausbreiten kann. Selbstverständlich kann diese Aussteuerung einer solchen Sendung nur an Hand einer Partitur erfolgen.

Neben der Feuertätigkeit bezeichnete Dr. Werten die Forschung als wichtige Aufgabe des Instituts. Steid werden hier Vervollkommnungen der Uebertragungstechnik erachtet und ausprobiert. Ein besonders interessantes Ergebnis auf diesem Gebiet der forschenden Tätigkei des Instituts ist die Feststellung, daß der Geschmack des deutschen Publikums sich weitgehend zugunsten einer größeren Halligkeit verändert hat. Selbstverständlich hat die Sendetechnik darauf Rücksicht genommen, so daß heute die Halligkeit der deutschen Sendungen weit höher ist, als es den internationalen Gebräuchen entspricht. Wenn man sich nach den Gründen dieser Geschmackänderung des deutschen Publikums fragt, so kommt man zu der aufschlußreichen Feststellung, daß die stärkere Bevorzugung der deutschen Musik und das Fehlen der Jazzmusik dieses Diminieren des Geschmacks zu einer größeren Halligkeit zur Ursache haben. Die Jazzmusik braucht einen „trockenen“ Raum ohne grobe Halligkeit, während die deutsche Musik zur richtigen Wirkung eine größere natürliche Halligkeit nötig hat. Seit die Jazzmusik aus dem deutschen Sendeprogramm verschwunden ist und das nationale Musikant den Hörern erschlossen wurde, bezieht der Hörer sehr bald die Schönheit der Uebertragung mit größerem Nachhall und änderte seinen Geschmack in dieser Richtung. Diese neue Geschmacksoberichtung des deutschen Publikums wird selbstverständlich auch bei der Anlage neuer Uebertragungsräume berücksichtigt. Mr.

### Gemäßigter Eintritt zum Haus der Deutschen Kunst

München, 25. Oktober.

Die Große Deutsche Kunstausstellung 1937 im Haus der Deutschen Kunst in München schließt am 31. Oktober 1937 ihre Pforten. Um weiteren Kreisen der Bevölkerung die Möglichkeit eines Besuchs des Ausstellungsraumes und der großen Kunsthallen zu bieten, hat das Haus der Deutschen Kunst beschlossen, das Eintrittsgeld für die letzten Tage auf 20 Pfennig herabzusetzen.





Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront

Wahrung, 23. Oktober 1937! Wir bitten alle Volksgenossen, die eine Urlaubsbillett besaßen, jedoch aus irgendeinem Grunde daran nicht teilgenommen haben, gegen Vorlegung der Reisequittung den Teilnehmerbeitrag bis 30. Oktober 1937 wieder abzugeben...

Vereins-Kalender

Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DM Verwaltungs-Akademie Dresden. Die Vorlesungen des Herrn Ministerialdirektors Dr. v. Burgsdorff über das 'Neue Rentenrecht' beginnen am 27. Oktober 1937, 10 Uhr, im Großen Hörsaal des Feuerhauses der Techn. Hochschule...

Regimentappell Feldartillerieregiment Nr. 248. Das Jahrestreffen der Angehörigen des ehemaligen sächsischen Feldartillerieregiments Nr. 248 findet am Sonntag, dem 4. November, in Freiberg ab 20 Uhr im Hotel 'Schwarzes Roth' statt...

Die Silberhochzeit feiert heute am 26. Okt. der Gendarmenmeister Richard Haase mit seiner Ehefrau Lina geb. Schopp, Wollvostrasse 20.

Beim Fußballspiel schwer gekürzt. Im Oberen Ostfeld in Rochwitz kürzte ein 17jähriger Mann beim Fußballspiel so unglücklich, daß er innere Verletzungen erlitt und dem Rudolf-Deh-Krankenhaus zugeführt werden mußte.

Mit dem Kraftrad unter die Straßenbahn

Auf der Hauptner Landstraße, Ecke Pflanzberg, ereignete sich am Montag 16.30 Uhr ein folgenschwerer Unfall. Ein Kraftradfahrer, welcher zunächst auf einen dort haltenden Personenkraftwagen aufgefahren war, kam durch eigenes Versagen mit seinem Fahrzeug unter einen Triebwagen der Linie 11. Dabei wurde er lebensgefährlich verletzt und mußte nach dem Rudolf-Deh-Krankenhaus gebracht werden.

Nachrichten aus dem Lande

Hundert Jahre Staatsbauschule

Gedenk. Die der Staatlichen Akademie für Technik in Chemnitz angeschlossene Staatsbauschule konnte am 15. d. M. auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken. Das Jubiläum der Schule, die mit zu den ältesten Staatsbauschulen in Sachsen gehört, wurde am Sonnabend und Sonntag in Anwesenheit zahlreicher ehemaliger Studierender festlich begangen.

Die Feierlichkeiten wurden eingeleitet mit einem Gedankakt für die im Weltkrieg gefallenen 40 Studierenden und Alten Herren der Schule am Ehrenmal im festlich geschmückten Schulgebäude. Den Höhepunkt der 100-Jahrestage der Staatsbauschule, die 1837 zusammen mit der Dresdener Staatsbauschule gegründet wurde, bildete am Sonntagvormittag eine Feierstunde im Städtischen Schauspielhaus...

„Der böse Bruder“ gesprengt

Reihen. Am Sonnabend wurde der zwischen Dieritz und Seußlitz in die Erde vorspringende, unter dem Namen „Der böse Bruder“ bekannte Felsen in Gegenwart von Vertretern der Behörden und in Anwesenheit zahlreicher Zuschauer gesprengt. Das Felsenmassiv war von mehreren Seiten angebohrt und mit Sprengladungen versehen worden, die gleichzeitig entzündet wurden. Unter einer gewaltigen Staubwolke füllten die Gesteinsmassen in die Tiefe bis zum Ufthal hinunter. Doch werden wahrscheinlich noch weitere Sprengungen notwendig sein...

Unübersehbare Kurse befristet

Hoheln. Eine der unübersehbaren und abschließlichen Stellen der alten Oedertrabe Dresden-Rosenthal-Waldheim-Verwaltung am Rutenberg in Hartha, wird jetzt zeitweilig umgefaßt. 50 Arbeiter schaffen an der 842 Meter langen Baustelle und haben dabei 2000 Kubikmeter Fels und 800 Kubikmeter Lehm und Geröllstein abgeprengt und ab-

ber Wehrmacht und andere Ehrenkräfte. Prof. Dr. Schimpfe gab sodann einen Rückblick auf die Geschichte der Staatsbauschule in dem verflochtenen Jahrhundert. Während in den ersten zwanzig Jahren die Ausbildungszeit nur zwei Semester betrug, sei sie jetzt unter Berücksichtigung der neuen Organisationsformen der Technik auf fünf Semester gestiegen. Das Ziel der Anstalt sei die Heranbildung fachlich hervorragender und charakterlich zuverlässiger Baufachleute, aus deren Reihen die selbständigen Baumeister und Baubeamten hervorzüchten. Nach zwei Vorlesungen des Opernhäupters Treppe überbrachten zahlreiche Gratulanten ihre besten Wünsche für ein weiteres erfolgreiches Wirken der Schule. So übermittelte Ministerialrat Kühnmann vom Sächsischen Ministerium für Volksbildung die Grüße und Wünsche der Bauleitung und der Staatsregierung. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Staatsbauschule auch weiterhin bestrebt sein werde, tüchtige Baumeister heranzubilden, die im Dienste des Führers am Aufbau des Vaterlandes mitwirken würden.

gegraben. Auch eine Scheune mußte Platz machen; außerdem ist das Gelände teilweise bis zu fast drei Meter abgeteilt worden.

Neuer Chefarzt des Krankenhauses

Virna. Als Nachfolger des tödlich verunglückten Chefarztes des Virnaer Krankenhauses, Obermedizinalrat Dr. von Renner, wurde vom Oberbürgermeister Dr. Brunner nach Beratung mit den Ratsherren Dr. Hellmut Hofland und Dr. Siegel, Chefarzt der Chirurgisch-Gynäkologischen Abteilung am Stadtkrankenhaus Göltzchen, berufen.

Beim Rietzen abgehängt

Schmitz. Am Fichtelwälder Straße am Sonntag ein einundzwanzigjähriger Bergsteiger aus Rönitzsch ab. Er erlitt einen Bruch des rechten Hüftes, Becken-erschütterung und Gehirnerschütterungen. Von Bergkameraden und Samaritern des Roten Kreuzes wurde die Verwundung des Verletzten durchgeführt, der dann im Stadtkrankenhaus Bad Schandau Aufnahme fand.

Bermittelt

Marientberg. Der Lehrer Walter Kempe von hier wird seit dem 17. Oktober vermisst. In einem Schwermittelfall verlor er die Wohnung und ist bisher noch nicht wieder zurückgekehrt.

Mit der brennenden Zigarette an der offenen Kaminheerde. Ein Sadpauer Einwohner hatte auf der Wilschdorfer Straße eine Motorheizung an seinem Wagen. Er blieb aus, brannte sich eine Zigarette an und ließ nach der Zündung. Dabei schlug eine Flamme im Bergwerk nach innen, und in wenigen Augenblicken stand der Wagen in Flammen. Er brannte vollkommen aus. Der Sadpauer Einwohner und seine Frau kamen mit dem Schrecken davon.

Wiedererrichtung der alten Postmeisterei

Schleissau. Auf dem oberen Markt soll nunmehr, nachdem die Kostenfrage auflebenstend geklärt worden ist, die in einzelnen Stücken aufgefundenen und wiederhergestellten alten kurfürstlichen Postmeisterei wiedererrichtet werden. Mit den Arbeiten ist vom Landesdenkmalpfleger der akademische Bildhauer Hempel in Dresden beauftragt worden.

Die Morgenparole

für Mittwoch Die neue Zeit braucht mehr als alte Namen, Titel und Pergamente, sie braucht frische Tat und Kraft. August Reithardt von Gneisenau.

Doeschläge für den Mittagstisch

Am Mittwoch Handfleisch mit Kürbisartoffeln, Quarkkuchen. Kürbisartoffeln: 1 Kilogramm rote Kartoffelschalen in einem Liter Salzwasser fünf Minuten kochen, 1/2 Kilogramm Kürbis auswaschen und das Weich entfernen, schälen, waschen, in Würfel schneiden, mit Öl befeuchten und zu den angekochten Kartoffelschalen geben, dann heiß ziemlich reichlich würzen. Nach zwei Minuten heiß und vier Minuten kühl eine gute Glasstrome bestreuen, das Gericht damit hiden, alles fertig gerwerden lassen und mit Salz, Zucker und Öl abschmecken.

Was der Rundfunk bringt

Dienstag, 26. Oktober

Reichsfender Leipzig / Sender Dresden

- 8,30: Nachrichten, Weitermeldungen. — 9,00: Aus Berlin: Morgenzeit, Reichsweiterbericht. — 9,10: Rundfunknachricht. — 9,30: Aus Koblenz: Rundfunkzeitung. Das Musikkorps eines Inf.-Reg. (7,00): Nachrichten. — 9,50: Rundfunknachricht. — 10,00: Aus Dresden: Kleine Musik, Hilde und Kasper. — 10,30: Aus Köln: Morgenzeitung, Hermann Fagel mit seinem Orchester. — 10,50: Vom tätigen Leben. — 11,00: Aus Hamburg: Der Wermolt. — 11,30: Weitermeldungen und Tagesprogramm. — 11,50: Heute vor 10 Jahren. — 12,00: Zeit und Wetter. — 12,00: Aus München: Mittagskonzert. Das Große Unterhaltungsorchester. (13,00): Zeit, Wetter, Nachrichten. — 14,15: Musik nach Tisch. Aus förmlichen Opern (Industrie- und Kunstwerke des deutschen Rundfunks). — 15,15: Täglich ein Vögel singt. — 15,30: Aus Halle: In Mutter's Stube. Liedfolge. — 15,50: Hilde und Kasper. — 16,00: Kurzweil am Nachmittag. Die Revue des Heide mit Solisten. (17,00): Zeit, Wetter, Rundfunknachrichten. — 18,00: Die Abitur von Hanes und Böddam. — 18,30: Bei den Arbeitsmännern in Wilsa. — 18,50: Umschau am Abend. — 19,00: Abendnachrichten. — 19,10: Klaviermusik (Industrie- und Kunstwerke). — 19,25: Überführung in die folgende Sendung. — 19,50: Aus Dresden: „Rachet“, Oper in vier Akten von R. W. Viere. Aus Dresden übertragen von G. Göhler. Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung: Prof. Dr. Karl Böhm. Spielleitung: Hans Strohsch. Einleitung der Ehre: Karl Maria Demant. Daswischen (nach dem zweiten Akt): Fortsetzung der Einführung. — 21,15: Abendnachrichten, Weitermeldungen, Sportfunk. — 21,30: Aus Hamburg: Unterhaltung und Tanz. Gwold und Gwold (Hilde), das Handbühnenensemble „Arcori“ und die Tanzkapelle des Reichsfenders Hamburg.

Deutschlandfender

- 6,00: Gedenkspiel, Morgenzeit, Weiterbericht. (Kfz): Aufnahmen. — 6,30: Aus Berlin: Rundfunkzeitung. Musikkorps der Schutzpolizei Berlin. (7,00): Nachrichten des Reichsfenders Dresden.

- 10,00: Aus Hamburg: Der Wermolt. — 10,30: Nebliger Kindergarten. — 11,15: Deutscher Seeweiterbericht. — 11,40: Vorlesungen in der Vert. zur Gesundheitspflege. (Kfz): Weiterbericht. — 12,00: Aus Stuttgart: Musik zum Mittag. Das Musikkorps der 18,00: Welche Nachrichten. — 14,00: Kierli — von zwei bis drei 15,00: Wetter- und Wörlensberichte. Programmhinweise. — 15,15: Weiter über das (Industrie- und Kunstwerke). — 15,45: Frau und Rastplatz. — 16,00: Musik am Nachmittag. Das Unterhaltungsorchester. In der Halle (17,00): Der Reichsfender Carl Friedrich vom Stein. — 18,00: Franz Schubert. Am Flügel: Adrian Helfrich. — 18,30: Vom Morgen bis zum Abend. Ein deutscher Orchester deutscher Volkslieder für zwei Solistinnen, gemischten Chor, Kinderchor und Kammerorchester von Bruno Kullik. Aufnahme. — 18,55: Die Künsten. Wir suchen nach Sippen und Verwandten. — 19,00: Kernspruch, Wetterbericht und Rundfunknachrichten. — 19,10: Der Barometerbericht. Ein Barometerbericht mit Musik von R. Holmann. Das Kleine Orchester und der Kammerchor des Reichsfenders. — 21,00: Teutlandsdeho. Politische Stellungnahmen des Reichsfenders. — 21,15: Der Tag klingt aus... mit Bildern einer Heide. — 22,00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten. — Teutlandsdeho. — 22,30: Eine kleine Radmusik. — 22,45: Deutscher Seeweiterbericht. — 23,00: Wir bitten zum Tanz! Gerhard Baucke spielt.

Was wollen wir heute noch hören?

- Konzerte: 10,10: Tänge (Röln, Berlin). — 10,30: Unterhaltungskonzert (Frankfurt). — 10,50: Das lebende Fliegenbrot (Eimiggen) aus dem Süden (Berlin). — 21,00: Abendkonzert (Frankfurt). — 21,15: Kammermusik (Frankfurt). — 21,30: Konzerte zum Tanz (Röln). — 21,50: Orchesterkonzert (Frankfurt). — 22,00: Kammermusik und Orchester: 19,10: „Taten und Abenteuer des Oberstleutnants von Tarnoban“ (Frankfurt). — 20,00: Kammermusik (Frankfurt). — 20,10: Kammermusik (Frankfurt). — 20,20: Kammermusik (Frankfurt). — 20,30: Kammermusik (Frankfurt). — 20,40: Kammermusik (Frankfurt). — 20,50: Kammermusik (Frankfurt). — 21,00: Kammermusik (Frankfurt). — 21,10: Kammermusik (Frankfurt). — 21,20: Kammermusik (Frankfurt). — 21,30: Kammermusik (Frankfurt). — 21,40: Kammermusik (Frankfurt). — 21,50: Kammermusik (Frankfurt). — 22,00: Kammermusik (Frankfurt). — 22,10: Kammermusik (Frankfurt). — 22,20: Kammermusik (Frankfurt). — 22,30: Kammermusik (Frankfurt). — 22,40: Kammermusik (Frankfurt). — 22,50: Kammermusik (Frankfurt). — 23,00: Kammermusik (Frankfurt). — 23,10: Kammermusik (Frankfurt). — 23,20: Kammermusik (Frankfurt). — 23,30: Kammermusik (Frankfurt). — 23,40: Kammermusik (Frankfurt). — 23,50: Kammermusik (Frankfurt). — 24,00: Kammermusik (Frankfurt).

Der Defaka-Zahlungsplan: Fünf Monatsraten - gründet sich auf Vertrauen. Bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Einkauf genügend Ausweise mit.



Defaka bietet an: Beispiele aus einer großen Auswahl. Herren - Halbschuh aus schwarzem Rindboxleder gearbeitet und in besonders bequemer und runder Form 8<sup>90</sup>. Damen - Spangen - Sandalette aus schwarzem Sämisch - Leder, mit überzogenem Block- oder LXV-Absatz 8<sup>90</sup>. Herren - Halbschuh aus schwarzem Boxcallleder, ohne Kappe, in schlanker moderner Form und mit Preßkanten 9<sup>23</sup>. Damen - Pumps sehr sportives Modell, mit Agraffe aus schwarzem Chevroilin, mit halbhohem LXV-Absatz..... 8<sup>90</sup>. Tourenstiefel aus schwarzem Rindboxleder, mit Zwischensohle und mit imprägniertem Futter verarbeitet 12<sup>40</sup>. Vornehmer Stegspangenschuh aus javabrunem Chevreau, Kareelohr, mit überzogenem Block-Absatz... 10<sup>90</sup>.

Defaka Deutsches Familien-Kaufhaus GmbH

DRESDEN-A. • Altmarkt 7

Telephonische Auskunft unter Nummer 4444

# Was, Sie kennen noch nicht „D. R.“?

### Skizzen aus USA

Eine deutsche Schiffsabriegelung veranlaßt in diesem Jahre eine Jugendfahrt nach USA für die Oberklassen deutscher höherer Schulen. Die Mehrzahl der Teilnehmer kam aus baltischen Schulen, und einer von ihnen brachte im folgenden seine Reiseabzüge zu Papier.

„Heute brauchen wir — die erwartungsvollen Teilnehmer einer deutschen Jugendfahrt nach USA — nicht zur üblichen Zeit in die Kojen. Es ist die letzte Nacht auf dem Atlantik! Das Schiff ist in heftigster Aufregung. Jeder will als erster die Küster New Yorks sehen, die und einige Amerikaner für diese Nacht prophezeit haben. Selbst unsere Seekrankten werden munter. Aber welche Enttäuschung! Als erster Gruß von der Neuen Welt lönt uns Handball an Deck. Ausgehalten von der dumpfen, einbringlichen Ton des amerikanischen Feuerwerks „Run-Land“ entgegen. Die Stimmung sinkt. Das ist nicht „D. R.“!

Am Vormittag des nächsten Tages, als wir an der Freiheitshalle vorüberfahren, sind wir wieder besserer Stimmung. Doch es ist immer noch nicht von dem spannend erwarteten Wolkenträger zu sehen. Da — plötzlich taucht vor uns aus dem typischen New Yorker Nebel eine dunkle Wand von Steinblöcken auf, die Südseite Manhattan, der felsigen Ostküste, auf der die City von New York liegt. Der Eindruck ist gewaltig! Das ist „D. R.“. „D. R.“ ist für den Amerikaner das, was für den Engländer „all right“ und für den Deutschen „Schwer in Ordnung“ ist.

### Ein Abend auf dem Broadway

Dieses und nur von Filmen und Romanen her bekannte Erlebnis liegt nun vor uns. „The Great White Way“ — die große helle Straße — legt mit ihrem Namen eine neue Vision vor uns. Große Scheinwerferautos gehen am Straßenrand und beleuchten große Kino- und Varietététheater. Taghell ist alles erleuchtet. Man sieht die bunten Bilder und Schriften in dem regen nächtlichen Alibi. Kleine gelbe Taxi — alle selbstverständlich mit eingebautem Radio — hüpfen mit Ören- und Jazzmusik vorüber. Regentropfen laden zum Besuch von Nachtclubs. In den Erfrischungshallen laugt der New Yorker begierig seinen Gierstrom durch den Strohhalm. Wir kommen zum Times Square hinaus, dem Platz, auf dem das große Verlagshaus der bekannten New Yorker Zeitung „The Times“ liegt. Dort werden in fortlaufender Reihfolge die neuesten Drahtnachrichten bekanntgegeben. Nicht weit entfernt davon steht ein leuchtendfarbener Hochladen mit den bekanntesten Tageszeitungen. Bergabwärts liegt die den Verkäufer.

### Ehrliches New York!

Der Amerikaner nimmt sich seine Zeitung vom Stapel weg und legt zwei Cent in eine bereitgestellte Schachtel. Ich erübe mir auf gleiche Weise eine Sonntagsumnummer der „Times“. Sie wiegt nicht weniger als drei Pfund und hat 15 Beilagen. Nie soll es vorkommen, daß die Zeitungen oder Centis gefohlen werden.

Auf einem der an jeder Straßenecke angebrachten Briefkästen liegen einige Briefe oben darauf. Sie wurden einfach baronisiert, da der Kasten überfüllt war. Ja, das kann man in New York tun, wohingegen man in Chicago nicht einmal ein verriegeltes Auto auf der Straße stehen lassen kann.

### Amerikanische Verkehrsdisziplin

Wir überqueren die Straße und haben in der Hitze des Gefechts nicht das rote Licht an der Verkehrsampel gesehen. Verkehrsregeln sind selten. Autos kommen anerkant, Verkehrsmittel sind freizügig. In Chicago halten sie an, bis wir hinter sind, und keinem Autofahrer fällt es ein, nur im geringsten seinen Kerger zum Ausdruck zu bringen. — Gentlemen!

Winter an den Autos kennt man nicht. Der Autofahrer ist dadurch automatisch gezwungen, mit größter Vorsicht durch die Kurven zu fahren. Und neu und faszinierend sind die Vorkehrungsmaßnahmen an den meist ungeschützten Bahnübergängen. In solcher Fahrt bremst plötzlich der Fahrer, daß es uns in der leuchtend warmen Luft Engenichte nach vorn ausstößt. Er hält vor den Gleisen und muß, gleichviel, ob ein Zug in Sicht ist oder nicht, die Türen am Führerfuß öffnen und wieder schließen. Er ist dadurch gezwungen, den Schienenstrang nach beiden Richtungen hin zu überblicken. Eine praktische Einrichtung, wenn sie befolgt wird!

### Verlaufen in New York eher möglich als in New York!

Nachdem wir einem der großen philharmonischen Konzerte im Freien beigewohnt haben, die mehrere Male in der Woche für die Rinderbenntigten kostenlos stattfinden, wollen wir nach Hause. Wer weiß den Weg noch?

Das Zurechtfinden ist uns aber leicht gemacht durch die fortlaufende Nummerierung der Straßen. Sämtliche Straßen mit Ausnahme des Broadway laufen parallel zueinander, und zwar von Süden nach Norden die Avenue und von Osten nach Westen die Streets. Der Broadway geht diagonal durch New York und schneidet immer die Kreuzung einer Street mit einer Avenue. Dadurch entstehen Plätze wie der oben gezeichnete Times Square.

Ferner teilt der Broadway die Avenue in Nord- und Süd-Avenue und die Streets in Ost- und West-Street. Auf diese Weise läßt sich das gefuchte Haus leicht finden. Wir wohnen in einem Heim der amerikanischen Jugendorganisation. Es hat 18 Stockwerke und 1800 Zimmer. Der Fahrstuhl bringt uns in die einzelnen Stockwerke. Auch bei

den Alimern ist das Zurechtfinden leicht: die Hundertlerzahl der Zimmernummer ist das betreffende Stockwerk, in dem das Zimmer liegt.

### Schwarz-Weiß!

Eine Nacht waren wir in Harlem, dem Regerviertel New Yorks. Der Weiße verfehlt ja bekanntlich in den Nordstaaten mit den Negern, wohingegen sich Schwarz und Weiß in den Südstaaten der Vereinigten Staaten freudig voneinander getrennt halten. Der Schwarze ist dem Weißen gleichberechtigt. — Raum sind wir in dem mäßig beleuchteten Harlem, schon fährt uns ein Nigger — sprich „coloured gentleman“, sonst kommt es noch „Sing-Sing“! — auf dem Fußsteig mit dem Rad von hinten an. Weiße, wenn der Weiße etwas sagt! — Das Saug-Tanzhaus wird besucht, da es die Geburthsstätte allen Jazzes ist. Der Neger ist nun derjenige, der am meisten auf Eufette hält. Wenn man auf dem Broadway in Hemdärmeln und ohne Schuhs tanzen gehen kann, so sind in Harlem dunkles Jodell und Rraratwie die Grundbedingung außer einem unverschämten hohen Eintrittspreis für Weiße, um lediglich beim Tanzen zusehen zu dürfen.

Den Gottesdienst der Neger kennen wir, war unser brennender Wunsch in Washington. Wir besuchten also das Gotteshaus — sprich einen weißgeäderten kleinen Saal — der Sekte „Happy Am I“, einer der ungefähr 50 Negersekten von USA. Der „Heilige Michael“ war hochbetretet über unser Kommen. Wir mußten uns beim Eintritt in leeres Gotteshaus von ungefähr 15 „Kirchenhelfern“, die sich zum Empfang in Spallier aufgestellt hatten, die Hand schütteln lassen und wurden sofort auf und eingeräumte Ehrenplätze geführt. Der Gottesdienst, der sich, wie schon der Name der Sekte besagt, im Glückseligkeitssinn der Schwarzen äußert, begann mit Regergesängen eines Kirchenchors. Bald unterdrachen begeisterte, vor Freude gekrümmte und an Ekstase immer mehr zunehmende Zwischenrufe die Gesänge. Die Erregung steigerte sich immer weiter: Man klatschte den Takt, man hand auf, häpfte im Takte in den Bankreihen, schrie, jubelte und flüschte. Jeder Anhänger der Sekte darf vor Beginn der Predigt eigene glückliche Erlebnis schildern. Es wurde auch zur Vergnügen davon Gebrauch gemacht, und soviel ich verstehen konnte, Gott immer wieder für die Anwesenheit der weißen Freunde — nämlich uns Deutschen — gedankt. Im Augenblick der höchsten Erregung ergriffen der „Heilige Michael“, der

### Der Einlöcher zum zweitenmal erliegen

Neuer Erfolg Münchner Bergsteiger im Himalaja

München, 25. Oktober.

In einem Telegramm des „Himalajaklubs“ in Darjeeling wird von einem prächtigen Erfolg der Münchner Sikkim-Himalaja-Rundfahrt 1937 berichtet. Noch knapp vor Winteranbruch ist es danach den Münchner Bergsteigern Groß, Faidar und Schuberger trotz ungünstiger Witterung gelungen, nach fünfjährigem härtestem Kampf der 6800 Meter hohen Wölse des Einlöcher, eine der schwierigsten Unternehmungen im Himalaja, zu erliegen.

Die Durchdringung des Einlöcher erfolgte am 23. September 1936 durch die beiden am Ranga Parbat verunglückten Bergsteiger Goettner und Wien von der vorjährigen Bayerischen Sikkim-Rundfahrt. Nunmehr sah auf den Tag, ein Jahr später, ist deutschen Bergsteigern die zweite Besteigung dieses „schönen Berges der Erde“ gelangt.

Die 4000 Meter weiten seit Ende August in Höhen über 4000 Meter im Gebiet des Rankendoenaga, wurden aber bisher durch die überaus heftigen Moniumürme und harten Schneefälle an größeren Unternehmen gescheitert. Unter anderem mußten sie am Nepal Veal wegen Lawinengefahr nur 180 Meter unter dem Gipfel umkehren. Auch beim Angriff auf den Einlöcher erschwerte tiefer Schnee den Aufstieg. Die Bergsteiger schlugen sich jedoch nach unten durch und trafen am 23. September, kurz vor Einbruch eines verhängnisvollen Schneesturms, wohlbehalten im Zandlager ein.

### Abenteurer einer Bäuerin

München, 25. Oktober.

Auf dem Wege zum Wochenmarkt nach Raiten war eine Frau auf ihrem Fußweg eingeschlagen, so daß das Pferd allein seinen Weg irrte und zwischen die danebenliegenden Weiler der Kleinhofen kam. Als die Frau, vermutlich durch das Klappern des Wagens, erwachte, mußte sie zu ihrem Entsetzen feststellen, daß sich ihr in dem höchsten Schreie an der nähere. Sie war infolge des lärmenden Schreies außer Kontrolle, das Fahrzeug vom Bahnkörper wieder herunterzubringen, und wäre unweigerlich vom Zuge vermalmt worden, wenn nicht einige Radfahrer diesen Vorfall bemerkt hätten und der Frau zu Hilfe geeilt wären. Sie liefen, nachdem sie die Laterne vom Wagen heruntergerissen hatten, mit dem Lichtschein dem Zuge entgegen, und so gelang es ihnen, den Zug wenige Meter vor dem Wagen tatsächlich zum Stehen zu bringen.

### Fünf Mann aus Seerot gerettet

Bremen, 26. Oktober.

Die Station Villau der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger meldet: Das Motorrettungsboot „Konstanz“ konnte in der Nacht zum 24. Oktober fünf Mann Besatzung der deutschen Jacht „Albelle“ aus Seerot bergen. Das Rettungsboot ist nach Rückkehr von der Rettungsfahrt erneut von Villau ausgelaufen zur Suche nach vermissten Schiffen.

Die Zahl der in diesem Jahre geretteten Schiffbrüchigen hat sich auf 80 erhöht. Ingesamt wurden bisher von der

Führer der Sekte. Auch seine an und gerichteten Dankesworte lauden schwer ein Ende.

### Rodefeller Center, die Musterstadt New Yorks!

Wir gelangen mit der U-Bahn dahin. Schaffner und Fahrtarten kennt man hier nicht. Jeder sieht einen Hinkel — ein fünf-Cent-Stück — in den Automaten, der mit einem Drehtreue verbunden ist, dreht sich durch und kann nun fahren, wohin er will: Mit dem Express bis nach Coney Island — New Yorks Vergnügungs- und Badestrand — oder auch nur mit dem Lokalbus bis zur nächsten Station.

Das Rockefeller Center setzt sich aus einem italienischen, französischen, englischen, internationalen Gebäude, einem Theater, einem Geschäftshaus, dem RCA-Building und der Radio-City zusammen. Die Wolkenträger der einzelnen Staaten sind ihre Repräsentationshäuser in New York. So finden wir a. B. im französischen Haus die neuesten Pariser Moden ausgestellt.

Die Radio-City beherbergt die National-Broadcasting-Company, den Sender mit den größten Senderräumen der Welt, und die Music Hall, das größte Kino der Welt mit 6000 Sitzplätzen.

Mittags 12 Uhr beginnt die erste Vorstellung. Vier Vorstellungen gibt es am Tag, davon dauert jede drei Stunden. Wir zahlen den Eintrittspreis von 50 Cent und treten in die riesenhafte, gewölbte Halle ein. Es ist ein feierlicher Eindruck. Orchestermusik hallt und entgegen, die sich aber bald in Schlagermelodien löst man den Kranz — bereits grellen Scheinwerferlicht sieht man den Kranz — bereits spielend — aus der Vertikalen in der Wand herauskommen. Bemerkenswert ist, daß die Leinwand ungefähr die fünffache Größe wie die eines deutschen Schauspielhauses hat.

### Amerikanische Jugendlager

Ein Lager in der Nähe von Philadelphia sollte uns Gelegenheit geben, die amerikanische Jugend kennen zu lernen. In landschaftlich wunderbarer Gegend mitten im Urwald war das Lager auf der Seite eines Hügel errichtet. Es bestand aus einer Art Blockhäuser, die sehr lustig gebaut und vollkommen mit Modifikationen Jugendorganisation — den Boy-Scouts — aufgebaut worden. Ihre Mitglieder, eingeteilt in Jungen und Mädchen von 5 bis 12 und 12 bis 18 Jahren, besuchen alljährlich in ihren 8 Monate andauernden Ferien diese Lager und treiben dort hauptsächlich Sport. Ein Schwimmbad, Baseball, Fußball, Tennis — und Handball — sowie Gelegenheiten zum Reiten tragen hierfür Sorge. Die Gastfreundschaft der amerikanischen Jungen ist unbeschreiblich. Bereits am ersten Tage waren wir schon alle gut freunden. Unser Schul-Englisch langte zur Verständigung durchaus zu. Die mitten im Walde angebrannten Lagerfeuer unserer Gastgeber, bei denen deutsche und amerikanische Volkslieder gesungen und gegenseitig gelernt wurden, sowie das traditionelle Essen einer großen Wassermelone, die rethum geht, überboten die Kameradschaft.

Ihre Freundschaft haben uns die Amerikaner bis anseht betont. Bei unserer nächsten Abfahrt in New York erwiderten nicht nur unsere New Yorker Freunde, selbst der Leiter unserer Lagers im Urwald schenkte die 800 Kilometer lange Reise nicht um und an Bord noch einmal die Hand zum Abschied zu drücken. Wolfgang Blüde.

### Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger 8714 Menschen der See entriß.

- **Drei Kinder angeschossen.** Ein Jagdpächter von Kopenhagen bei Kronwitt befand sich mit zwei anderen Personen auf der Reibhühnerjagd. Als plötzlich mehrere Reibhühner aufloschen, schah der Jagdpächter auf diese und traf dabei vier kleine Kinder, die sich in der Nähe aufhielten, um Kraniköpfe zu holen. Die Kinder wurden durch die Schrote arg zugerichtet und mußten ins Krankenhaus nach Kopenhagen eingeliefert werden.
- **Schneeweiber Weibherber starben.** Im Städtischen Krankenhaus in Kallertslautern ist der deutsche Schneeweiber Weibherber verstorben. Mit Weibherber verlor das deutsche Schach einen seiner besten Vertreter, der in vielen großen Turnieren schon erfolgreich mitgespielt hat. Weibherber hat den deutschen Weibherber in Zwinnemünde errungen.
- **Samalpringsen lernt fliegen.** Prinzessin Juliant, die Tochter eines Fürsten der Eingeborenen von Hawaii, wurde von Hollywood Filmregisseuren auf dem großen amerikanischen Flugplatz Roosevelt Field aufgesucht, wo sie fliegen lernt. Die Regisseure schloßen einen Kontrakt mit der Prinzessin ab, wonach diese die Hauptrolle in einem kommenden amerikanischen Sensationsspiel spielen wird.

### Mit Wissmann in Afrika

Vom Direktor der Kongogesellschaft zum Teppichknüpfer

Bredburg, 26. Oktober.

Als bescheidener Teppichknüpfer starb in Bredburg Eugen Kalmar. Nur ein großer Elefantenschnabel in seinem kleinen Helm erinnerte noch an eine abenteuerliche Vergangenheit. Kalmar war als Teilnehmer der Wissmannschen Expedition nach Afrika gekommen und arbeitete fast vierzehn Jahre als Kulturpionier in den westafrikanischen Urwäldern. Ein Nebenfluß des Kongos führt noch heute den Namen Kalmar-River zu. Als Direktor der deutsch-belgischen Kolonialgesellschaft nahm er eine bedeutende Stellung ein und bereitete Deutsch-Ostafrika und Abessinien. Bei Ausbruch des Weltkrieges kehrte er als reicher Mann in die Heimat zurück. Der ehemalige Großhändler erwarb als ungarischer Honved-Oberleutnant und späterer Hauptmann zahlreiche Kriegsauszeichnungen. Nach dem Kriege erwarb er als Gewerbetreibender sich eine neue Existenz aufbauen; denn sein Vermögen war entwertet, sein Vertrag als Direktor der Kongogesellschaft hinfällig.

### Wie lange kann ein Mensch hungern?

Belgrad, 25. Oktober.

Ein jugoslawischer Rechtsanwalts namens George Dabrovitch hatte den Entschluß gefaßt, einmal festzustellen, wie lange denn ein Mensch wirklich ohne jede Nahrung leben könne, um darüber einen Aufsatz für eine wissenschaftliche Zeitschrift zu schreiben. Den Versuch unternahm er an sich selbst. Er führte sich lediglich Wasser zu und enthielt sich im übrigen jeglicher Nahrung. Er war erkannt, wie leicht ihm das Hungern fiel, nachdem er erst einmal mehrere Tage gefastet hatte. Kopfschmerzen und ein leichtes Unwohlsein glaubte er ertragen zu können. Am 20. Tage oder hellten sich plötzlich schwere Herzbeschwerden ein, denen er erlag.

## Der fröhliche Mensch ist beliebt,

er hat es leichter im Leben. Er ist der eigentliche Erfolgsmensch. Ihm fliegen die Herzen zu. Warum sind Sie nicht auch allzeit fröhlich und heiter? Sie möchten schon, aber... Sie können es nicht mehr. Sie sind erschöpft, ermüdet, unzufrieden, gaffiger Laune, kurz verodt. Die Anforderungen an Ihre Nerven waren zu groß, die Nervensubstanz, der Hauptbestandteil der Nerven ist fast verbraucht. Wollen Sie, daß Ihre Nerven wieder was leisten?, dann führen Sie Ihren erschöpften Nerven-



zellen denjenigen Nährstoff zu, den sie zu ihrer Erhaltung und Auffrischung bedürfen.

Ein solcher vertrauenswürdiger Nervennährstoff ist das seit Jahren bewährte und zu Weltfuf gelangte Biocitin. Machen Sie einen Versuch, Schaffensfreude und Lebenslust werden wieder einkehren und Sie werden auch wieder lachen können.

Biocitin ist nur in Originalpackungen in Apotheken, Drogerien erhältlich. Verschauken Sie auf das Bildchen von der Biocitinabteilung, Berlin SW 2, 20/4.

# BIOCITIN





# Wirtschafts- und Börsenteil

Dienstag, 26. Oktober 1937

Dresdner Nachrichten

Nr. 503 Seite 9

## Betrachtungen über den Tariflohn

Die Frage, ob und inwieweit innerhalb der Beziehungen zwischen Betriebsführer und Beschäftigten ein Verzicht oder eine Vermittlung von Rechten möglich sind, hat von jeher die Gemüter der Beteiligten bewegt. Auch in den jüngsten Jahren der Wirtschaftskrisen haben sich hierüber eingehende Erörterungen mit nicht immer einseitigen Ergebnissen. Grundlage der Beurteilung dieser Streitfragen ist die jeweils vertretene Anschauung über das Wesen der arbeitsrechtlichen Bindungen überhaupt, die seit der Nachkriegsphase abnehmend und auch gelegentlich völlig neu gefaßt worden sind.

Hier sollen nur für die Bedürfnisse des Betriebslebens auf Grund der jüngsten Rechtsprechung, insbesondere des Reichsarbeitsgerichts, Maßstäbe und Umfang des Verzichts auf Tariflohn und Gehaltsforderungen auf der Verwirklichung behandelt werden.

Der Tariflohn beruht seit dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit (NOA) auf sogenannten Tarifordnungen. Dies sind Rechtsverordnungen, die die Reichstreuhänder der Arbeit für ihr Wirtschaftsgebiet oder etwaige Sonderstreikgebiete eines bestimmten Gewerbebezuges für das ganze Reich als Reichsbeamte, gestützt auf die hinter ihnen stehende staatliche Macht, erlassen. Daneben gelten gegenwärtig in größerer Zahl noch frühere Tarifverträge gemäß einer Anordnung der Reichsarbeitsminister mit den Rechtswirkungen einer Tarifordnung weiter.

### Wächter des Tarifmindestlohns

Die Reichstreuhänder der Arbeit haben die Aufgabe, die Einhaltung dieser tariflichen Mindestbedingungen zu überwachen und gegebenenfalls zu erzwingen. Unabhängig hiervon ist die Frage, ob und inwieweit das einzelne etwa untertariflich beschaffte Arbeitsmitglied seinen tatsächlichen Forderungsanspruch geltend zu machen und gegebenenfalls durchzusetzen in der Lage ist und ob es von dieser Möglichkeit Gebrauch machen will oder nicht, d. h. also, ob es etwa auf die Auszahlung seines Tariflohns verzichtet oder diesen Anspruch verwirkt hat.

Ein Tariflohnverzicht liegt in dem Bewußtsein des Arbeitnehmers als Unterchiefsbeitrages zwischen der tatsächlichen Lohnsumme und dem tarifmäßig zu zahlenden höheren Betrage. Reinen solchen Verzicht enthält die Vereinbarung einer entsprechenden Kürzung der Vergütung bei Einführung von Auzarbeit.

Da sich hier das Verhältnis der Höhe der Vergütung zur Menge der geleisteten Arbeit nicht verschlechtert. Der Verzicht kann durch ausdrückliche oder stillschweigende einseitige Erklärung des Beschäftigten, zum Beispiel durch widerspruchsfreie Annahme des ausbezahlten, bekanntermaßen untertariflichen Lohnbetrages, und Annahme seitens des Betriebsführers oder auch durch Vereinbarung zustande kommen. Im übrigen ist zu unterscheiden, ob es sich um einen während des Bestandes oder erst nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erklärten Verzicht handelt.

### Wann ist Verzicht nichtig?

Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit, anders als für die frühere Zeit, hat das Reichsarbeitsgericht einen nachträglichen, während des Arbeitsverhältnisses ausgesprochenen Verzicht auf Tariflohn für nichtig erklärt. Dabei weist es auf die Rechtsnatur der Tarifordnungen als staatliche Anordnungen hin, die in ihrer Ausgestaltung insbesondere auch der Volkshoheit, wiewohl von dem Betriebsführer, des Reichstreuhänders, also nicht nur des einzelnen, zu sichern, getragen werden. Sie dürfen nach ausdrücklicher gleichzeitiger Beschränkung auch nur dann erlassen werden, wenn die Festlegung von allenfalls reichsweit verbindlichen Mindestbedingungen der Arbeitsverhältnisse zum Schutze der Beschäftigten dringend geboten ist.

Ein solcher Verzicht, selbst wenn er in jeder Hinsicht freiwillig geschieden sollte, würde nicht nur einen Verzicht auf einen gewissen Geldbetrag, sondern auch auf diesen staatlichen Schutz und damit eine Vereitelung staatlicher Maßnahmen und Schädigung der übrigen Beschäftigten bedeuten. Die Gemeinwohlhaftigkeit jedem Beschäftigten die Festlegung seines Lohnanspruches und seine Durchsetzbarkeit, solange er schuldlos ist. Er bedarf u. U. eines solchen Schutzes für die Dauer des Arbeitsverhältnisses, während dessen mancher sonst unter tatsächlichen oder vermeintlichen Druck, insbesondere zur Erhaltung des Arbeitsplatzes, zumind. hilflos sein Interesse an der Aufhebung der Tariflohnbestimmungen in Kauf nehmen würde.

### Nach beendetem Arbeitsverhältnis zulässig

Ein Bedürfnis, gegebenenfalls einzelne nachträgliche Erlassverträge mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Schwäche des Betriebes zu annullieren, ist nicht anzuerkennen, denn die Tarifordnung, verfassungsmäßig durch den Reichstreuhänder der Arbeit die Mög-

lichkeit der Derausnahme aus dem Tarif. Nach dieser Richtung jedoch seinen Gebrauch — und er wird das nur sparsam tun, um die allgemeine Wohlfahrt nicht zu gefährden und etwa als Folgeerscheinung die tarifstreuen Betriebe auf dem Markt nicht wettbewerbsfähige Nachteile gegenüber den lohnbegünstigten erleiden zu lassen —, so soll auch während des Bestehens des Arbeitsverhältnisses dem einzelnen nicht die Möglichkeit gegeben sein, durch Verzicht die tariflichen Mindestbedingungen umgehen zu lassen.

Den genannten oder teilweise Verzicht auf verdienten Tariflohn nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses hat das Reichsarbeitsgericht dagegen grundsätzlich für anständig erklärt. Es hat auch hier betont, daß der Grundgedanke der Unabdingbarkeit des Tariflohns in erster Linie dem Schutz der Beschäftigten selbst dient. Die Gewährleistung einer von früheren Einküffen unabhängigen Stellung entfällt mit Beendigung der Arbeit und der sich hieraus ergebenden Bindungen und Rücksichten. Auch die an sich denkbare Eingetragene der Rücksicht auf die Hoffnung auf Wiedereinstellung oder Erteilung günstiger Kaufkäfte bei Dritten haben das Reichsarbeitsgericht nicht von der Aufhebung dieses Grundgebotes abgehalten.

Im Einzelfalle kann natürlich auch hier ein solcher Verzicht nichtig sein, vor allem bei etwaiger in unzulässiger Weise vorgenommener Einwirkung auf den Betroffenen bei Abgabe der Erklärung. Auch aus den oben genannten sonstigen allgemeinen Gesichtspunkten erscheint ein Verzicht auf der Aufhebung des Tariflohns trotz nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses erklärten Verzichts nicht geboten.

### Arglist im Nachzahlungsoverlangen

Das Reichsarbeitsgericht hat ferner entschieden, daß das Nachzahlungsoverlangen des Tariflohnbesitzers trotz vorherigen Verzichts im Einzelfalle unter besonderen Voraussetzungen einmal arglistig und daher unzulässig sein kann. Eine Arglist hat es jedoch verneint, wenn ein Beschäftigter selbst untertarifliche Entlohnung in Kenntnis der tariflichen Höhe vorgeschlagen hat, nur um die Stellung zu erhalten, die sonst u. U. gar nicht oder mit einer tariflich billigeren Kraft besetzt worden wäre. Das ist selbst dann geschehen, wenn der Betrieb wirtschaftlich schlecht lag und durch diese Nachforderung vielleicht in Schwierigkeiten gerät. Eine Ausnahme scheint jedoch anzuerkannt zu werden, wenn der Beschäftigte sich verzicht vor seiner Einstellung, also als er sich zur Dienstleistung des untertariflichen Gehalts erbot, vorgenommen hätte, später mit Nachforderungen hervortreten. Dr. H. K.

## Geordnete Schifffahrt

### Einheitliche Binnen-Schiffahrtspolizeiverordnung kommt

Der Vertrat der Reichsgruppe Schiffahrtbetriebe, dieser großen Untergliederung der Reichsverkehrsgruppe Binnen-Schiffahrt, in der die Reederei und Kleinschiffer zusammengefaßt sind, hielt in Berlin seine konstituierende Sitzung ab. Die Veranstaltung, die unter der Leitung von Direktor Bauer (Dresden) stattfand, vereinigte zugleich die Geschäftsführer der Reichsverkehrsgruppe Binnen-Schiffahrt.

Direktor Bauer würdigte einleitend den nunmehr abgeschlossenen Aufbau der Binnen-Schiffahrtorganisation. Die Reichsgruppe Schiffahrtbetriebe überbringt die geschäftliche Lage in den einzelnen Stromgebieten. Die Beschäftigungslage ist danach fast auf allen Gebieten als gut zu bezeichnen, wenngleich noch gewisse Unzulänglichkeiten bestehen. Vollbeschäftigt ist die Binnen-Schiffahrt der Oder und der westdeutschen Kanäle, der Rhein ist gut beschäftigt, bleibt aber noch in gewissem Umfang ungenutzt. Verbesert hat sich die Beschäftigung der Elb-Schiffahrt,

die aber noch wie vor unter dem Range an Wasserständen zu leiden hat. Keinfach kann man auch auf den mitteldeutschen Wasserstraßen zwischen Elbe und Oder noch nicht ganz eindeutig von einer gleichmäßig guten Beschäftigung sprechen. Hier spielt insbesondere bei den Haupttransporten der Weizen der Kraftwagen eine große Rolle. Die schiffbaren Wasserstraßen berichten von einer allgemeinen Belebung, ebenso die Weser, die allerdings unter Wasserhochständen zu leiden hat.

Allgemein kann man von einer günstigen Mengenkonjunktur der Binnen-Schiffahrt sprechen, wobei aber darauf hingewiesen wird, daß die Frachten durchschonlich noch auf dem Niveau von 1932 verharren, dem man damals angesichts der schwierigen Lage der Industrie im Interesse der Verleiher eingeräumt hat.

Der stellvertretende Hauptgeschäftsführer, Dr. Seiermann, behandelte das Verhältnis zwischen Binnen-Schiffahrt und Reichsbahn,

wobei der Hoffnung nach einem weiteren Ausgleich zwischen den Interessen beider Verkehrsmittel Ausdruck gegeben wurde, zumal die Ausweitung des Transportvolumens ein Entgegenkommen der Reichsbahn heute eher ermöglicht, als in der Zeit der starken Schrumpfung der Güterbede.

Mit großem Interesse wurden die Ausführungen Ministerialrat Wenzner vom Reichsverkehrsministerium über den Entwurf einer einheitlichen Binnen-Schiffahrtspolizeiverordnung aufgenommen. Heute haben wir bekanntlich noch eine Fülle regional unterschiedlicher Vorschriften. Mit der Einführung des Mittel-Landkanals soll an die Stelle dieser Duzende von Vorschriften eine einheitliche Binnen-Schiffahrtspolizeiverordnung treten. U. a. beschäftigt man sich mit der Notwendigkeit einer

Verfälschung der Vögel- und Ladezeiten, deren Regelung heute nicht mehr dem Stande der technischen Entwicklung entspricht. Dementsprechend sollen dem Reichsverkehrsministerium Anträge zur Verringerung der Vögel- und Ladezeiten unterbreitet werden.

### Wer liefert billiger?

#### Warenvereinschaften und Großhandel als Wettbewerber

In der Zeit vom 24. bis 26. Oktober 1937 findet in Berlin der 72. Deutsche Warenvereinstag statt. Der Reichstag der Warenvereinschaften begann am Montagvormittag mit der Tagung der Warenvereinschaften. Das Hauptreferat auf dieser Tagung hielt der stellvertretende Vorsitz des Deutschen Warenvereinsverbandes Dr. Runge unter dem Titel: „Warenvereinschaften und Gemeinwirtschaftliche der deutschen Warenvereinschaften“.

Dr. Runge ging auf die verschiedenen Zwecksetzungen und Aufgaben ein, die den deutschen Warenvereinschaften im Laufe ihres nunmehr etwa 20jährigen Bestehens gestellt worden sind. Die Warenvereinschaften würden auch bei der Durchführung des zweiten Vierjahresplanes wertvolle Mitarbeiter sein. Vorbemerkung für eine solche Mitarbeit ist die wettbewerbsfähige Einbau der Einkaufsgemeinschaften in die handelsliche Gliederung der gewerblichen Wirtschaft.

Hindernisse können einer solchen Mitarbeit in erster Linie bestehen im Wege, weil die Auseinandersetzungen zwischen Großhandel und Einkaufsgemeinschaften nach wie vor in unermüdlichem Ausmaß andauern. Nachdem sämtliche Versuche, die Einkaufsgemeinschaften überhaupt zu beteiligen, in den früheren Jahren gescheitert waren, habe sich das Problem nun ausschließlich zur Nationalfrage verlagert.

Gerade die Warenrückvergütung bildet sich immer mehr zum Zentralproblem der Einkaufsgemeinschaften aus. Durch den Anschluß an eine Einkaufsgemeinschaft übernehme das Mitglied im Gegensatz zum Kunden des Großhandels in Form des Verkaufsanteils und der Darlehen eine zusätzliche Leistung bzw. ein zusätzliches Risiko. Als Reequivalent hierfür werde das Mitglied an dem Gewinn des Unternehmens „Warenvereinschaft“ beteiligt, wobei das Schwergewicht auf die Warenrückvergütung als Umsatzvergütung zu legen sei. Man könne deshalb die Warenrückvergütung niemals als Preisunterbietung bezeichnen.

## Der beste Techniker

Die Reihe der Vorträge auf der Haupttagung der Technik in Hamburg wurde mit einem Referat von Professor Schulz-Riesow aus der Universität Hamburg über den „Außenhandel Groß-Hamburgs“ fortgesetzt.

In bemerkenswerten Ausführungen nahm Professor Dr. Otto Stred von der Technischen Hochschule München zu Fragen der Erziehung zum technischen Beruf Stellung und betonte die Wichtigkeit der Technik im Gesamtleben des deutschen Volkes. Aus diesem Grunde sei es wichtig, daß das Verständnis für die Notwendigkeit dieses Berufs auf breiterer Grundlage in das Volk hineingetragen werde. Neben der reinen Auszubildung und Fortbildung des Technikers oder Ingenieurs müsse das Verständnis für die Aufgaben der Technik im Ausland kommen. Darüber hinaus müßte aber schon die Schule das nötige Verständnis für die Technik im allgemeinen wecken. Der erste Schritt sei bereits durch die Neuordnung des Unterrichts in fremden Sprachen getan. In jedem Falle müsse der Schüler für die Technik im Ausland Verständnis haben, sich in der Schule in dieser Hinsicht betätigen zu können. Schlichte Vorstellungen in den fremden Sprachen, die nicht immer auf mangelnde Begabung zurückzuführen seien, dürften kein Hindernis für die Auszubildung zum Ingenieur sein. Durch ein vorzeitiges Verzichtungswesen könne diese der begabte Mensch nicht von dem Besuch der Hochschule ausgeschlossen bleiben und damit für den Beruf verloren gehen. Ein entsprechender Versuch werde bereits in München mit einer Gruppe von 20 Studenten unternommen.

## Umgelagerte deutsche Tabakeinfuhr

### Wachsende Einfuhr von Kenia-Tabak aus Italien

Da die Einfuhr von Raftabak aus den Vereinigten Staaten in letzter Zeit auf steigende Schwierigkeiten gestoßen ist, sind im Doppelsinn der Tabakindustrie Deutschlands Versuche mit der Verarbeitung italienischer Tabake gemacht worden. Eine Beschäftigung von Tabakbetrieben in Italien hat zum Ankauf größerer Mengen italienischer Raftabake geführt. Beim Abschluß des deutsch-italienischen Handelsvertrages haben die Wünsche der Raftabakindustrie entsprechende Berücksichtigung gefunden. Die Einfuhr von Kenia-Tabak aus Italien ist fast im Anteil gestiegen. Da die Versuche mit dem italienischen Tabak sehr günstige Ergebnisse zu verzeichnen haben, ist mit einer vermehrten Verwendung italienischer Tabake in der deutschen Raftabakverarbeitung zu rechnen.

## Schweine erhöht aufgetrieben

### Aus dem Bericht der Landesbauernschaft

#### Brotgetreidewirtschaft

Die Anführer an Weizengetreide hielten sich im Rahmen der Normhöhe. Anbaufrüherge Getreide war nur in sehr kleinen Mengen erhältlich. Auf dem Weizenmarkt waren die Umsätze etwas lebhafter. Mit Beginn der neuen Bearbeitungszeit ist eine Geschäftsbildung in Trockenstroh und wertvollen Zuschnittteilen eingetreten.

#### Viehwirtschaft

Die Beschaffung der Rinder- und Kalbermärkte erfuhr eine leichte Erhöhung. Außerdem kam eine größere Anzahl Auslandsrinder zur Verteilung, so daß die Bedarfsdeckung weit über den üblichen Rahmen hinausging. Obwohl die Schafmärkte bereits um fast 200 Tiere geringer besetzt waren, als in der Vormode, blieb trotzdem ein großer Ueberhang. Die Schweineerzeugung zeigte eine erfreuliche Erhöhung um fast 1000 Stück. Zufällig wurden von der Reichsstelle größere Mengen geschlachteter Auslandschweine zur Verfügung gestellt.

#### Milchwirtschaft

Obwohl die Milchleistung gegenüber der Vormode stetig anstieg, zeigte der Milchmarkt ab und an leichten Rückgang. Die Nutzerezeugung der höchsten Molkenleistung in der Reichsstelle und bedeutend geringen. Der Umsatz in Hart- und Weichkäse war auf der Nachfrageseite etwas mäßig, der Absatz in Sauermilchprodukten aufrechterhaltend.

#### Kartoffelwirtschaft

Der Kartoffelmarkt ist gegenwärtig mit großen Mengen von Kartoffeln besetzt. Selbst die Fabriken können nicht mehr Ware aufnehmen. Deshalb finden nur vereinzelte Abfälle statt.

#### Eierwirtschaft

Nach Besoff der Eigenerezeugung kam in verhältnismäßig großem Maße ausländische Eier zur Verteilung. Es wurde jedoch aus Belgien, Dänische und finnische Frischware dem Verbrauch zugeführt. Damit konnten die Anforderungen der Verbraucher befriedigt werden.

#### Gartenbauwirtschaft

Obst. Mit Äpfeln waren die Märkte reichlich besetzt. Mit Birnen waren besonders Leipzig und Chemnitz gut versorgt. Blaubeeren sind nur noch in kleinen Mengen vorhanden. Weniger günstig gehalten sich trotz gesteigerter Anlieferung die Verlosung

einzelner Gebietsstellen mit ausländischem Wein für den vor allem Ostpreußen und das Erzeugnis sehr ausnahmslos bleiben. Mit Bausaun und Nitronen sind die Märkte hinreichend versorgt. Gemüse, Mel-, Weiß-, Wirsing- und Blumenkohl waren genügend angeliefert. Rosenkohl fand dagegen nicht immer ausreichend zum Verkauf. Mit den übrigen Gemüsesorten wie Karotten, Spinat, Sellerie und Meerrettich war der Markt normal besetzt. Die kleineren Zufuhren von Tomaten wurden gut abgesetzt.

### Garantierter 36-Stunden-Lohn

#### Für Bauarbeiter der Reichsautobahnen

Der vom Reichsarbeitsminister gestellte Sonderstreik der Arbeiter hat für die bei den Bauarbeiten der Reichsautobahnen und der Wehrmacht beschäftigten Bauarbeiter eine ab 1. Januar 1937 geltende Reichsautobahnverordnung erlassen, die im Winter 1937 bis 1938 den aus der Ungunst der Winterzeit sich ergebenden Arbeitsausfall durch die Garantie eines wöchentlichen Lohnes von mindestens 36 Stunden in der Woche wettmachend mildert. Die ausfallende Arbeit soll nach Möglichkeit durch mehrarbeitsaufschlagfreie Vor- und Nacharbeit innerhalb eines Zeitraumes von sechs Wochen ausgeglichen werden.

Die Tarifordnung ist gegenüber den bisherigen Regelungen dadurch bemerkenswert, daß sie den garantierten Lohn von 32 auf 36 Stunden erhöht; der Ausgleichszeitraum für Vor- und Nacharbeit wird dagegen auf sechs Wochen erhöht, um eine für Unternehmer und Beschäftigte einfache und übersichtliche Abrechnung zu ermöglichen.

### Bulgarien wird Kohlenausfuhrland

Die Verwaltung der bulgarischen Staatsgruben hat soeben einen ersten Kohlenlieferungsvertrag mit Griechenland abgeschlossen. Es handelt sich um zunächst 2000 Tonnen bulgarischer Kohle. Nachdem ursprünglich auch eine Kohlenlieferung nach Südafrika abgeschlossen wurde, befindet sich Bulgarien nunmehr auf dem Wege, ein Kohlenausfuhrland des Balkans zu werden.

### Der Londoner Goldpreis

Der am 26. Oktober für eine Unze feingold 140 Schilling 4 Pence gleich 96,794 RM, für ein Gramm feingold demnach 34,2704 RM gleich 2,7046 DM.

Gemeinschaftsantenne kommt

Wollen alle Einzelantennen verschmelzen? Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsrundfunkkammer...

Berliner Schluß- und Nachbörse vom 25. Oktober

Am weiteren Verlauf blieb der Wirtschaftsumsatz auf ein Minimum beschränkt. Die Kursentwicklung...

Rhein-Mainische Börse Frankfurt vom 25. Oktober

Am der Abendbörse herrschte ziemliche Geschäftslage. Die Umsatztätigkeit nahm auch im Verlauf...

Kurse:

Deutscher Reichsbank 100, Reichsbank 100, Reichsbank 100, Reichsbank 100...

Devisenkurse

\* London, 25. Okt. 3,40 1/2 englische Zeit. Deutscher Reichsbank 100, Reichsbank 100...

Abschlüsse und Geschäftsberichte

Bereinigte Zellulose- und Papierfabriken Holzheim-Oberleschen AG, Mainz

In der Hauptversammlung waren 1680 Aktien mit einem Grundkapital von 4,82 Mill. RM vertreten...

Stahlwerk Rieder AG, Bielefeld bei Arelfeld Kapitalüberhöhung genehmigt

In der außerordentlichen Hauptversammlung wurde die Kapitalerhöhung des Aktienkapitals im Verhältnis 1:1 von 12 Mill. auf 24 Mill. RM genehmigt...

Gebrüder Junghans AG, Schramberg

Die Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für das neun Monate umfassende Geschäftsjahr 1936/37...

USA-Anleihen anbieten

Hilfsleistungen deutscher Kreditanstalten und amerikanischer Staatsanleihen

Am Nachhinein an die Verlegungen vom 26. Januar, 14. Mai und 21. August 1937 hat das Reichsbankdirektorium...

Verschiedenes

30jähriges Jubiläum bei der Commerz- und Privatbank Die Dresdner Niederlassung der Commerz- und Privatbank...

Von den Warenmärkten

Vom Zuckermarkt

Die Abrechnung für das Zuckerwirtschaftsjahr 1936/37 (1. Oktober-September) befindet sich in der deutschen Zuckerindustrie...

Hamburger Warenmarkt vom 25. Oktober

Raffee: Bei unveränderten Anforderungen gestiegene Nachfrage...

Amerikanische Warenmärkte

Table with columns for market types (Raffee, Baumwolle, etc.), dates (25. Oktober, 23. Oktober), and prices.

Dresdner Getreidegroßmarkt vom 25. Oktober

Weizen, Weizenklein, Roggen, Gerste, Hafer, etc. Preise in Reichsmark pro 100 Kilogramm.

Hamburger Kaufhaus Termindarlehen vom 25. Okt. Okt. bis Jan. 1938

25. Okt. Okt. bis Jan. 1938 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %, 90 %



Ringkämpfe

Beginn der Endkämpfe am den großen Preis der Welt 1937 Sarrasanengebäude 20.30 Uhr

Altdeutsche Weinschänke

Schönerge 7, am Altmarkt. Große Auswahl in guten Schoppenweinen und preiswerte gute Küche. Ruf: 18430

Vincenz Richter

400 Jahre im 1937. Spezialität: Kaiserliche Küche

Vorführung

in unserem Schaufenster! Wie bereitet man schnell, gut und sparsam einen vorzüglichen Kaffee?

27. Okt. bis 3. Nov. 10-1 und 4-6 Uhr Wir laden Sie dazu und zu einem Probierchen ein.

Göhler

Grüner Str. 16 Ecke Neude Gasse

Ein Vorwerk-Kühlschrank

das schönste Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau

ANNABELLA

in dem neuesten Farben-Großfilm

Zigeuner-Prinzessin

Eine filmische Sensation in den leuchtenden, natürlichen Farben des Technicolor-Systems mit HENRY FONDA, LESLIE BANKS Regie: H. SCHUSTER

Ufa-Palast



HEUTE Dienstag Premiere

Dieser Film gefiel dem Publikum ganz ausgezeichnet, das sowohl das Spiel d. Hauptdarsteller wie d. Farb-Fortschritt mit lautestem Beifall quittierte.

Regina 3 Uhr

Fichtelberghaus

auf dem höchsten Berg Sachsens 1214 m ü. N. N. Oberwiesenthal im neuen Gewande unter neuer Bewirtung

Advertisement for 'Kreuzkamm' featuring a cake illustration and text: 'Etwas ganz Erlasenes... Man sollte hin und wieder das ewige Einerlei des Alltags durch eine kleine Freude...'.

Advertisement for 'MERCEDÉS-Büromaschinen' and 'ASTRA-Addier- und Buchungsmaschinen' by Gen.-Vertr. M. & R. Zocher.

Hotel Europahof

Den nicht vergessen! Heinz Putsche

Unterricht

Tanzschule

Kurzschriit, Maschineschreiben

Miet-Angebote

Konstm. 1. Etage

Grundstücke

Entwöhnung gefucht

MERCEDES-Büromaschinen

ASTRA-Addier- und Buchungsmaschinen

Unverbindliche Vorführung durch Gen.-Vertr. M. & R. Zocher

1938

Diensag, 26. 10. 37. Apparate neu u. gebraucht auf Raten

Sächsische Staatstheater

Opernhaus Für Montag-Ansicht A von 25. Oktober

Komödienhaus

Das Herz befehlt

Schauspielhaus

Die Jungfrau

Central-Theater

Sonnenschein

Waterland Tanz-Varieté

Nur noch wenige Tage das Programm der Spitzenleistungen mit Deszö Retter und Polly Day / dem Hiller-Ballett u. den Dresdner Lieblingen 3 Rulands

Neue Winterstuben

Alle tanzen, singen mit, sind lustig! Seestraße 7 - Rot-weiße Außenbeleuchtung

Large advertisement for 'Neue Winterstuben' featuring a man playing a glass and detailed text about performances and seating.

Stellen-Angebote

Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche

Mädchen

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Abend', 'galt', 'Sp', 'Die', 'geblen', 'aller an', 'gkeiten', 'gäfte an', 'Ramen', 'Bosolo', 'n ä h e n', 'und her', 'Par', 'bekannt', 'vertrete', 'die deut', 'dem feli', 'Bl', 'In', 'Jahres', 'V. IX', 'und de', 'Wchrm', 'u. Blo', 'An', 'zu freu', 'des w', 'balle', 'eruncl', 'Hütre', 'deutli', 'Der', 'Grön', 'der', 'des', 'Rrom', 'die', 'fenn', 'den', 'an B', 'Go', 'Stad', 'gefä', 'Ubat', 'in 2', 'wilt', 'f a', 'Befi', 'deu', 'übe', 'r e', 'tur', 'des', 'ges', 'von', 'for', 'fa', 'We', 'der', 'zu', 'B'